

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 13 (1937-1938)
Heft: 9

Artikel: Gruppenaufgabe Nr. 2 = Tâche de groupe No. 2 = Compito No. 2
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705894>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Antwort

Wm. Hans Zoppi, unser Mitarbeiter, antwortet hierauf:

Feldweibel F. Allenbach in Zug hat an einer Wendung in meinem letzten Artikel im «Schweizer Soldat» Anstoß genommen. Als Angehöriger einer Landsgemeinde-Demokratie (Z. ist Glarner. Red.) berührt es mich etwas sonderbar, wenn ich Belehrungen über wahre demokratische Gesinnung entgegennehmen muß. Meine Antwort an F. Allenbach sei kurz: Die von unsern Vätern übernommenen Freiheiten, die F. Allenbach und mir teuer sind, gehen allesamt unter, verschwinden restlos, wenn der Staat zerfällt und untergeht. Es gibt keine Freiheit vom Staate, sondern nur eine Freiheit im Staate und in unserer Zeit ist es wirklich am Platze, daß man sich daran erinnert, daß die Demokratie vor allem Pflichten kennt. Es gibt keine Freiheit der Person, die über dem Staate steht. Wie sagt C. F. Meyer? «Nichtswürdig ist die Libertät, die prahlerisch in Feindeslager steht!»

Wenn ich davon sprach, daß wir ein gesundes und starkes Geschlecht heranziehen müssen, dann erwartete ich wahrhaftig keinen Widerspruch. Denn ein starkes und gesundes Geschlecht ist denn doch nicht, wie F. Allenbach meint, mit einem Regiment «physisch großgezogener Trottel» zu vergleichen.

Mit der feierlichen Berufung auf unsere geistige Freiheit und auf die übrigen Freiheitsrechte können wir den Krieg nicht bestehen. Die Ueberalterung unseres Volkes ist eine ernste Sorge. Es ist hier nicht der Platz, auf dieses Thema näher einzutreten. Aber soviel sei gesagt: Man ist sich überall klar darüber, daß der Rückgang der Geburtenzahl und die damit verbundene Ueberalterung des Volkes seine *Qualitätsverschlechterung* mit sich bringt. Denn bei diesem Prozeß leidet die *Lebenskraft* der Nation. (Wir verweisen auf einen kürzlich in Zürich gehaltenen Vortrag des Direktors des Eidgenössischen Amtes, Herrn Dr. C. Brüsche, über den Geburtenrückgang, in welchem er feststellte, daß die Schweiz zu den geburtenärmsten Ländern gehöre und daß sich hierin und in einem baldigen Sterbeüberschuß eine schwere Schicksalsfrage unseres Volkes verberge. Red.)

Und endlich: Wenn ich geschrieben habe, daß für die Behebung bestimmter Volksschäden radikale Maßnahmen notwendig wären, die *heute* in unserer Demokratie nicht durchführbar sind, so bleibe ich dabei. Wir müssen uns hüten vor der Selbstbeweihräucherung. Nicht das, was wir uns einbilden, besteht im Kampf der Völker, sondern nur das, was wir wirklich sind. Es gibt wohl keine Partei im Schweizerland, die nicht Mittel und Wege sucht, unsere Demokratie den Erfordernissen der Zeit und den Aufgaben unseres Gemeinwesens besser anzupassen. Notwendige Aufgaben kann heute unser Volk und kann unser Staat nicht erfüllen, weil diese Demokratie nicht eine zeitgemäße Demokratie ist. Soll ich einige Beispiele anführen? Es ist fraglich, ob wir die notwendige Strafrechtsvereinheitlichung zustande bringen. Es ist fraglich und sogar zweifelhaft, ob wir unter der gegenwärtigen staatsrechtlichen Form der Landwirtschaft ein vernünftiges Bodenrecht einräumen können. Bis jetzt haben wir keine Ordnung in das Chaos der direkten Steuern (kommunalen, kantonalen und eidgenössischen) bringen können. Bis jetzt haben wir im Kampf gegen den Alkoholismus lange nicht die Erfolge erringen können, wie z. B. England und die nordischen Staaten. In der Bevölkerungspolitik, in der Siedlungspolitik müssen wir neue Wege suchen. Dies nötigt uns, die Demokratie der Zeit anzupassen. Demokratie ist eine große Verpflichtung, nicht ein Katalog von Rechten, den man dem Lebensrecht des Gemeinwesens entgegenhält.

Gruppenaufgabe Nr. 2. Die Feldwache.

Aufgabe siehe Nr. 7 vom 2. Dezember 1937.

Lösungsvorschlag des Offiziers, der die Aufgabe gestellt hat

1. Was befiehlt Kpl. Wirth für den Vormarsch und die ersten Sicherungsmaßnahmen in Belletz?

«Jenes Gehöft dort ist Belletz, links daneben Süßholz. Die Gruppe marschiert nach Belletz, um sich dort als Feldwache einzurichten und die Lücke zwischen dem Gerligenwald (Wald rechts) und dem Hiltigwald (Wald links) zu sperren. Die Trupps marschieren mit 50 Schritt Abstand hintereinander durch den Obstgarten nach Belletz.

Der 2. Schützentrupp marschiert über Süßholz nach B. Ich marschiere mit dem Lmg.-Trupp.»

In Belletz angekommen, befiehlt der Gruppenführer dem Lmg.-Trupp:

«Richten Sie sich derart ein, daß Sie beide Waldränder

beobachten und unter Feuer nehmen können. — Ich gehe jetzt zum 1. Schützentrupp. Befehlen Sie die ankommenden Truppen in Deckung.»

Dem 1. Schützentrupp befiehlt er:

Vorgehen bis an die andere Seite der Böschung!»

Dort angekommen:

«Die Straße dort führt von Gerligen (Richtung im Gelände gezeigt) gegen Eschenbach (im Gelände gezeigt). Die flache Kuppe über der Kiesgrube ist Pt. 501. Dort irgendwo muß der Gegner stecken. Beobachten Sie das Vorgelände. Hier haben Sie meinen Feldstecher.»

Befehl an 2 Mann des Mun.-Trupps:

«Sie gehen als Vrb.Patr. dem Waldrande des Hiltigwaldes entlang und suchen die nächste Postierung der Kp. I/97. Ich will wissen, wo sie sich befindet, wie stark sie ist und welchen Auftrag sie hat. Spätestens 1715 sind Sie wieder hier. Die Lmg.-Munition lassen Sie hier zurück.»

Nach Eintreffen des 2. Schützentrupps befiehlt er 2 Mann dieses Trupps:

«Sie gehen als Vrb.Patr. zum Zuge Schmid. Ich will wissen, wo die äußerste Postierung seines Zuges ist, wie stark sie ist und welchen Auftrag sie hat. Melden Sie Lt. Schmid, daß wir um 1645 auf P. 501 ein fei. Mg. festgestellt haben. Spätestens 1730 sind Sie wieder hier.»

2. Was befiehlt Kpl. Wirth für das Einrichten der Feldwache?

Den in Belletz verbliebenen Leuten befiehlt Kpl. Wirth, das Gehöft zur Verteidigung wie folgt einzurichten:

- Einrichten des Lmg. zum Nah-Abwehrfeuer gegen Waldlücke und Waldränder;
 - Halten der beiden größeren Häuser durch je einen Trupp. (Lmg.-Trupp mit Korporal in das Haus links auf dem Bilde.)
 - Anlegen eines einfachen Drahthindernisses durch Verwendung der Weidzäune und von weiterem Behelfsmaterial.
 - Bereitlegen von einigen Handgranatenbündeln zur Kampfwagenabwehr beim Schützentrupp 1.
- Besondere Maßnahmen nach Einbruch der Dunkelheit:
- Reduktion des Schützentrupps 1 auf eine doppelte Schildwache als Horchposten.
 - Aufklärung bis zum Gehöft an der Straße Gerligen-Eschenbach.
 - Vrb.-Patr. alle 2—3 Stunden zu I/97 und zum Zuge Schmid.

1. Meldung:

An den Kdten. Füs.Kp. III/54 in Kürbsenhaus.

Meldung Nr. 1. Gruppe Wirth hat 1615 Belletz erreicht. Vom Feinde nichts bemerkt.

(Mündlich durch Melder auf requiriertem Fahrrad.)

2. Meldung:

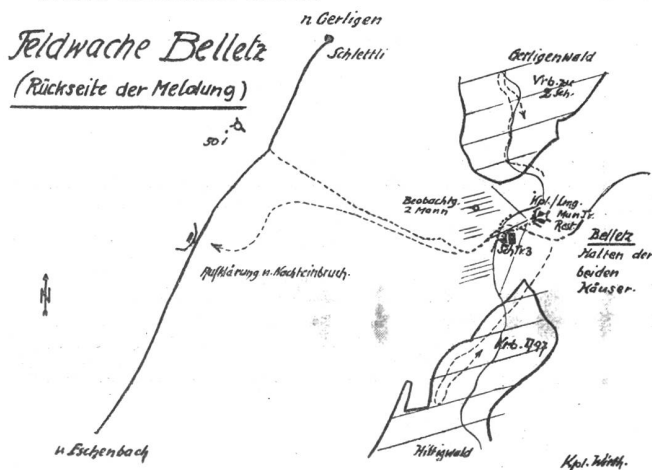
Absender: Kdt. Feldwache Belletz. Meldung Nr. 2:

Abgang: Belletz, 15. 9. 1735.

An Kdt. Füs.Kp. III/54, Kürbsenhaus.

- Feldwache 1725 eingerichtet. (Siehe Skizze.)
- Auf Punkt 501 haben wir 1645 fei. Mg. in Stellung entdeckt. Das Gehöft 200 m s. Pt. 501 vom Feinde besetzt.
- Vrb. mit Zug Schmid und Kp. I/97 (Zug Glaser) aufgenommen.
- Ich kläre bei Nachteinbruch bis an die Straße Gerligen-Eschenbach auf. Kpl. Wirth.

(Durch Meldeläufer Huber.)



Tâche de groupe No. 2 *La grand'garde.*

Voir n° 7 du 2 décembre 1937.

Proposition de solution de l'officier qui a conçu la tâche

1. Qu'ordonne le cpl. Wirth pour la marche en avant et les premières mesures de sécurité à Belletz?

« Cette ferme là-bas est Belletz; à gauche à côté Süßholz. La groupe se rend à Belletz pour s'y installer en grand' garde et barrer la trouée entre la forêt de Gerligen (à droite) et la forêt de Hiltig (à gauche).

Les équipes avancent les unes derrière les autres, avec 50 m d'intervalle, par le verger en direction de Belletz.

L'équipe de fusiliers 2 marche par Süßholz pour se rendre à B. Je chemine avec l'équipe Fm. »

Arrivé à Belletz, le chef de groupe ordonne à l'équipe Fm.: « Installez-vous de manière à pouvoir observer les deux lisières de forêt et les prendre sous votre feu. — Je me rends auprès de l'équipe fusiliers 1. Ordonnez aux troupes qui arrivent de se mettre à couvert. »

Il ordonne à l'équipe fusiliers 1:

« Avancez jusque de l'autre côté du talus! »

Arrivé là-bas:

« La route là-bas conduit de Gerligen (direction montrée dans le terrain) à Eschenbach (montré dans le terrain). L'émence au-dessus de Kiesgrube est le pt. 501. L'ennemi doit se cacher quelque part là-bas. Observez l'avant-terrain. Mes jumelles que voici sont à votre disposition. »

Ordre à 2 hommes de l'équipe pourvoyeurs:

« Vous partez en patr. li. le long de la lisière de la forêt de Hiltig et vous cherchez le poste le plus proche de la cp. I/97. Je veux savoir où il se trouve, quelle est sa force et quelle mission il a. A 1715 au plus tard, vous serez de retour ici. Vous laissez ici la munition Fm. »

Après s'être rendu auprès de la 2^{me} équipe de fusiliers, il ordonne à 2 hommes de cette dernière:

« Vous allez comme patr. li. à la section Schmid. Je veux savoir où se trouve le poste le plus éloigné de sa section, quelle est sa force et quelle mission il a. Annoncez au lt. Schmid qu'à 1645 nous avons découvert qu'une mitr. eni. se trouve au pt. 501. A 1730 au plus tard, vous serez de retour ici. »

2. Qu'ordonne le cpl. Wirth pour l'installation de la grand'garde?

Il donne l'ordre aux hommes restés à Belletz d'installer la ferme défensivement de la manière suivante:

- Installation du Fm. pour le tir défensif rapproché contre la trouée et les lisières de forêts.
- Occupation et défense (tenir) des deux plus grandes maisons par une équipe chacune. (Equipe Fm. avec caporal dans la maison à gauche sur le cliché.)
- Pose d'un obstacle de fil de fer en employant les haies et tout matériel de fortune.
- Préparation dans l'équipe fusiliers 1, de quelques paquets de grenades à main pour la défense contre les chars de combat.

Mesures spéciales après la tombée de la nuit:

- Réduction de l'équipe fusiliers 1 à une sentinelle double comme poste d'écoute.
- Exploration jusqu'à la ferme sur la route Gerligen-Eschenbach.
- Patr. li. toutes les 2—3 heures à la I/97 et à la section Schmid.

1. Rapport:

Au cdt. cp. fus. III/54 à Kürbsenhaus.

Rapport n° 1: groupe Wirth a atteint Belletz à 1615. Rien remarqué de l'ennemi.

(Oralement par coureur sur bicyclette réquisitionnée.)

2. Rapport:

Expéditeur: cdt. grand' garde Belletz. Rapport n° 2. Départ: Belletz, 15. 9. 1735.

Au cdt. cp. fus. III/54 Kürbsenhaus.

1. Grand' garde installée à 1725. (Voir croquis.)

2. Au pt. 501 nous avons découvert à 1645 une mitr. eni. en position. La ferme 200 m. S. pt. 501 est occupée par l'eni.

3. Li. avec section Schmid et cp. I/97 (section Glaser) prise.

4. L'explore à la tombée de la nuit jusqu'à la route Gerligen-Eschenbach. cpl. Wirth.

Par coureur Huber.

Compito No. 2. *La gran guardia.*

Compito: vedi No. 7 del 2 dicembre 1937.

Soluzione proposta dall'ufficiale che posò il quesito

1. Quali sono gli ordini che il caporale Wirth darà in preparazione della marcia di approccio e per le prime misure di sicurezza una volta raggiunto Belletz?

« Quella masseria laggiù è Belletz, alla sua sinistra sta Süßholz. Il gruppo marcia su Belletz e vi organizza una guardia, sbarra la breccia fra il bosco di Gerligen (quello a destra) e quello di Hiltig (a sinistra).

I nuclei marciano scaglionati in profondità (50 passi di intervallo) attraverso l'orto, direzione Belletz.

Il nucleo tiratori 2 marcia su Süßholz per B. Io seguo il nucleo Ml. »

Giunto a Belletz il nucleo Ml. riceve il seguente ordine: « Postarsi in modo da poter osservare e prender sotto fuoco i due margini del bosco. Io vado, ora, al nucleo tiratori 1. Raduni al coperto, non appena giunti, i nuclei che seguono. »

Al nucleo tiratori 1 ordina così:

« Avanzare oltre i cespugli. »

Ivi giunti:

« La strada laggiù conduce da Gerligen (mostrarla sul terreno) verso Eschenbach (mostrarlo sul terreno). La vetta piatta sopra la cava di ghiaia è il P. 501. Il nemico deve essere al coperto in quei dintorni. Osservi l'avanterreno. Eccole il mio cannocchiale. »

Ordine al secondo uomo del nucleo munizione:

« Va quale Patt. Colg. lungo il margine del bosco di Hiltig e cerca il prossimo posto della Cp. I/97. Voglio sapere: Dove si trova, la sua forza, ed il compito assegnatogli. Sarà di ritorno, al più tardi, alle 1715. La munizione della Ml. resta qui. »

Giunto che sia il nucleo tiratori No. 2 ordina a due uomini di questo di recarsi quale Patt. colg. alla sezione Schmid e vuole sapere:

« Dove sono i suoi posti avanzati, la sua forza e suo compito. Comunicare al Ten. Schmid che alle 1645 abbiamo individuato al P. 501 una Mitr. nemica in posizione. Devono essere di ritorno, al più tardi, alle 1730. »

2. Cosa ordina il Cpl. Wirth inerentemente all'organizzazione della guardia?

Agli uomini rimasti a Belletz il Cpl. Wirth dà i seguenti ordini per la sistemazione della difesa della masseria:

- Piazzamento della Ml. per tiro a corta distanza sulla breccia ed al margine del bosco.
- Occupare e tenere le due case più grandi, in ognuna un nucleo. (Il nucleo Ml., col caporale, è nella casa di sinistra.)
- Posa di un reticolato semplice usando le traverse delle barriere ed altro materiale di ripiego.
- Granate a mano pronte presso il nucleo tiratori 1 per una difesa contro carri armati.

Speciali misure da prendersi al calare della notte:

- Ridurre il nucleo tiratori 1 ad una sentinella doppia quale posto d'ascolto.
- Ricognizioni fino alla masseria sulla strada Gerligen-Eschenbach.
- Patt. colg. ogni 2—3 ore colla I/97 e sezione Schmid.

1. Comunicazione:

Al Cdo di Cp.fuc. III/54 a Kürbsenhaus.

Comunicazione No. 1. Il gruppo Wirth ha raggiunto Belletz alle 1615. Non sappiamo nulla del nemico.

(Orale ad un uomo di collegamento dotato di bicicl. requisita.)

2. Comunicazione:

Speditore: Cdo guardia a Belletz.

Partenza: Belletz, 15. 9. 1735.

Al Cdo Cp.fuc. III/54 Kürbsenhaus.

Comunicazione No. 2.

- Guardia postata 1725. (Vedi schizzo.)
- Al punto 501 individuato alle 1645 una Mitr. nemica in posizione. La masseria 200 m s. P. 501 è occupata dal nemico.
- Contatto colla sezione Schmid e colla Cp. I/97 (Sez. Glaser) preso.
- Al calar della notte esploro fino alla strada Gerligen-Eschenbach. Cpl. Wirth.

A un uomo di collegamento.

Lösungsvorschlag v. Wm. Jos. Müller, III/86, Basel

Gruppe Wirth III/54 am 15. 9. 1610, Befehl für den Vormarsch, auf «Alp»:

Gruppe Wirth rückt in Schützenlinie vor Richtung Belletz und besetzt dieses Gehöft. Rechts im Abstand von Mann zu Mann von 10—15 m, nach der Tiefe gestaffelt, der 1. Schützen-trupp. Links auf seiner Höhe, Distanz 30 m ebenfalls gleich gestaffelt der 2. Schützentrupp. Hinter beiden, Abstand 50 m, folgt der Lmg.-Trupp und 30 m zurück der Munitions-Trupp. Ich befinde mich beim Lmg.-Trupp. Frisches Tempo. Ganze Gegend Richtung Belletz scharf beobachten. Vereinzelter versprengter Feind hält uns nicht auf. Ziel halten!

Ueberlegung: Gelände weit und offen. Von Obstbäumen durchsetzt. Ich will meine Leute weit staffeln und doch rasch vorwärts kommen. Ich muß einem evtl. Fei. zuvorkommen und das Gehöft zuerst besetzen. Wenn aber besetzt, soll sein Feuer wirkungslos sein. Die Bäume sollen meinen Vormarsch decken. Um schlagkräftig eingreifen zu können, muß ich aber meine Leute rasch organisiert haben. Ich stelle sie daher schon jetzt bereit für den weitem Plan der Besetzung von Belletz für den Fall, daß dort Fei. ist und rasches Handeln erfordert.

Vor Eintreffen in Belletz: 2. Schützentrupp umfaßt das Gehöft von links, dringt ein und meldet ob vom Feind besetzt. 1. Schützentrupp in Deckung rechts vom Gehöft, bereit, um sofort überraschend einzugreifen. Lmg.-Trupp in Stellung Richtung Gehöft, bereit, den Angriff mit Feuer wirksam zu unterstützen. Mun.-Trupp ist Sturmreserve.

Ueberlegung: Wenn Gehöft besetzt, reagiert Fei. auf Eindringen von links rascher, weil offene Sicht, als wenn erster Angriff von rechts erfolgte. Er erwartet den Hauptangriff aber nicht von rechts und wird davon überrascht. Rasches Handeln greift dann durch.

Erste Sicherungsmaßnahmen nach Besetzung:

1. Schützen-Trupp (rechts) rückt vor bis Bachbett, besetzt Bachübergang mit 2 Mann und äußere Waldecke, dort, wo der Hiltigwald an den Bach grenzt.

2. Schützen-Trupp besetzt das Gebäude links des Weges, Augenverbindung mit Schildwachen am Bachbord. Sofortige Einsatzbereitschaft.

Lmg.-Trupp dringt mit Mun.-Trupp in das Gebäude rechts des Weges, errichtet sofort Feuerstellung Richtung Bachbett und Waldlichtung. Das ganze offene Gelände muß sofort durch Feuer gesperrt werden. Rasches Handeln ist Gebot — vorwärts Marsch!

Ueberlegung: Ohne Zögern muß ich bereit sein, einen sofortigen Gegenangriff des Fei. abzuschlagen. Das Gehöft zu halten und das Gelände in seinem Abschnitt zu sperren ist meine Aufgabe. Also die Ueberraschung ausnützen und durchgreifen. Wenn schlagartig gehandelt, ist alles gewonnen, sonst aber mühsame Stückarbeit.

Für den Vormarsch und die Besetzung benötige ich zirka eine Stunde, dann bin ich bereit, meine Stellung gemäß Auftrag auszubauen. Ich rekognosziere die Gegend und versichere mich, daß kein versprengter Fei. sich im Hinterhalt befindet. Dann treffe ich meine Anordnungen für die Einrichtung der Feldwache.

Die Feldwache in Belletz:

Meine Rekognoszierung ergibt, daß der Fei. aus überhöhter Stellung Einblick in meinen Abschnitt hat. Ihm sind zum Teil sichtbar die Häuser des Gehöftes. Er könnte seine Automaten darauf richten und mich blockieren. Bei Nacht aber ist das Gelände zu verteidigen wie ein Paß. Hindernisse für den Fei. bilden die beiden Waldflanken links und rechts. Dazwischen ist ein offener Einschnitt, welcher in das seichte Bachbett ausmündet. Hier ist meine schwache Stelle. Hier muß ich sperren. Die Waldflanken können mir nützen, sie sind zudem von unsern Truppen durchsetzt. Auch die Gehöfte oder Häuser können mir helfen. Sie sind Hindernisse, die bei zweckmäßiger Feuerverteilung nicht zu umgehen sind. Der Fei. darf aber nicht bis zu ihnen vordringen, sonst bin ich mit meinen Leuten eingemauert und liege im Feuer seiner Automaten. So will ich meine Hauptsperre nach vorn an das Bachbett legen. Gleichzeitig aber will ich für meinen Automaten Sperrfeuer-Möglichkeit einrichten. Sie soll, um möglichst wirksam zu sein, nicht zu weit reichen, aber doch den ganzen Durchgang auch bei Nacht sperren. Ich befehle:

Befehl für das Einrichten der Feldwache:

1. Schildwachen (Horchposten für die Nacht) überwachen meinen zu sperrenden Geländeabschnitt.

a) 1 Mann links an der Waldecke, dort wo der Hiltigwald an den Bach grenzt.

b) 2 Mann rechts am Ausgang des Gerligenwaldes, dort wo der Fußweg über den Bach führt.

Aufgabe: Sehen oder hören was herankommt und sofort melden. Nicht schießen, sondern rechtzeitig bekanntgeben; nicht durch unnötigen Lärm die Sperre verraten.

2. 2. Schützen-Trupp plus 1 Mann Mun.-Trupp halten Haus links des Weges besetzt. Richten Feuermöglichkeit ein auf Sperre am Bachbett und Waldlichtung. Bereit, zum Gegenstoß mit Bajonett oder Handgranaten auf jede befohlene Stelle der Sperrung. Höchste Alarmbereitschaft!

3. Lmg.-Trupp bezieht Stellung im Gebäude rechts des Weges. Baut die Stellung so aus, daß der ganz zu sperrende Geländeabschnitt unter Sperrfeuer zu nehmen ist. Schußhöhe genau fixieren auf die Geländesperrung, Höhe also fest, Seite frei. 1 Mann bezieht Stellung im Hinterhaus und sichert den Rücken unserer Stellung, nimmt evtl. Läufer in Empfang.

4. Mun.-Trupp minus 1 Mann bleibt zur Verfügung. 1 Mann Meldeläufer an Kdo. Kp. III/54, 1 Mann einstweilen nimmt Verbindung auf mit Zug Schmid im Gerligenwald.

Für die Geländesperrung:

Wir bauen eine Geländesperrung längs des flachen Bachbettes. Benützen dazu umgekippte Wagen und alles Sperr- und Hindernismaterial aus dem Gehöft. Beim Wegübergang bauen wir eine Tankfalle, überdeckter tiefer Graben.

Die Schildwachen werden stündlich abgelöst aus dem Ueberfall-Trupp und werden von demselben aufgenommen.

Um 1830 Meldung an Kdo. Kp. III/54 über den Bezug der Feldwache.

Abgang von Belletz 478. — 15. 9. 1830.

Von Gruppe Wirth, Feldwache in Belletz.

An Kommando Kp. III/54 in Kürbsenhaus.

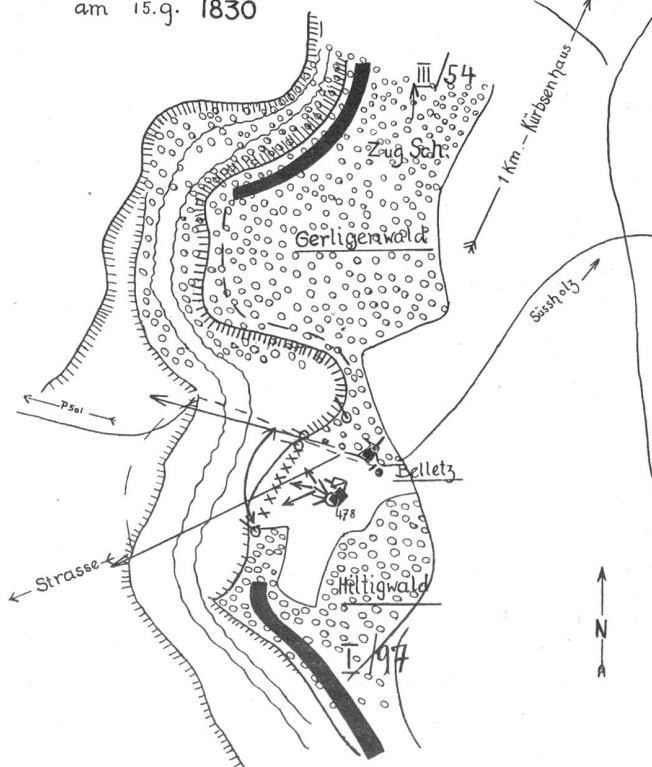
Besetzen um 1700 Belletz 478, versprengter Fei. vertrieben. Keine Verluste. Fei. zog sich zurück Richtung P. 501 und SW. Sperren Geländeabschnitt Hiltigwald-Gerligenwald-Lücke. Verbindung aufgenommen mit 197 und Zug Schmid. Künstliche Geländesperrung längs des flachen Bachbettes ausgebaut mit Hindernismaterial und Gräben. Sperrfeuer eingerichtet für die Nacht. Schildwachen überwachen den ganzen Abschnitt. Rest der Gruppe in höchster Alarmbereitschaft in Deckung bereit, mit Bajonett und Handgranaten auf jede Stelle der Sperre einzuwirken.

Wir halten das Gehöft und sperren den zugewiesenen Abschnitt.

Wir sichern uns nach rückwärts gegen evtl. vereinzelter Fei. von Richtung Süßholz. — Für den Morgen erwarten wir weitem Befehl.

Kpl. Wirth.

Gruppe Wirth III/54 Feldwache - Belletz
am 15. 9. 1830



Eine **sehr gute Lösung** sandte ein:

A envoyé une **très bonne solution**:

Inviarono **buonissime** soluzioni:

Wm. Müller Jos., III/86, Basel, Dornacherstraße 286.

Gute Lösungen erhielten wir von:

Nous avons reçu de **bonnes solutions** de:

Ricevammo **buone** soluzioni da:

Wm. Sonderegger Ed., S.Kp. I/7, Schaffhausen, UOV Schaffhausen.

Kan. Roesch Werner, Sch.Inf.Kp. VI/2, Baden.

Kpl. Waeffler Gottfr., IV/61, Schaffhausen, UOV Schaffhausen.

Kpl. Specht Walter, Sch.Inf.Kp. V/5, Schaffhausen, UOV Schaffhausen.

Kpl. Müller Hans, V/61, Neuhausen, UOV Schaffhausen.

Kpl. Kienle Franz, III/79, Rapperswil, UOV Seebezirk.

Kpl. Beblion Walter, I/71, Kilchberg (Zch.), UOV Zürichsee l. Ufer.

Wm. Löpfle Jos., F.Art.Pk.Kp. 21, Buchs (St.G.), UOV Werdenberg.

Serg.magg. Padlina Franco, Cp.Mitr. IV/95, Locarno, UOV Locarno.

Serg.magg. Bohtz Goffredo, Cp.fant.mont. III/95, Bellinzona, UOV Bellinzona.

Brauchbare Lösungen lieferten:

Solutions **utilisables** fournies par:

Presentarono soluzioni **possibili**:

Kpl. Tenger Erich, III/61, Zürich.

Kpl. Broglie Paul, Geb.S.Kp. III/6, Bülach, UOV Glatt- und Wehntal.

Kpl. Hediger Fritz, Sch.Inf.Kp. V/3, Langnau (Bern), UOV Langnau.

Wm. Zöfel Otto, Grenzwächter, Münster (Grb.), UOV Rorschach.

Wm. Keller Traugott, S.Kp. I/4, Windisch, UOV Brugg.

Kpl. Weyeneth Emil, I/26, Bittwil (Bern), UOV Stadt Bern.

Kpl. Caprez Alfred, II/92, Chur, UOV Chur.

Wm. Kobelt Ernst, I/81, Kreuzlingen, UOV Kreuzlingen.

Kpl. Neukom August, Sch.Inf.Kp. II/5, Dübendorf, UOV Glatt- und Wehntal.

Wm. Eng Max, II/51, Olten, UOV Olten.

Kpl. Stucki P., III/63, Küsnacht (Zch.), UOV Glatt- und Wehntal.

Weitere 4 Lösungen wurden von dem Instruktionsoffizier, der die Prüfung der Aufgaben vornahm, als unbrauchbar bezeichnet.

Les autres 4 solutions furent déclarées inutilisables par l'officier instructeur ayant examiné les travaux.

Altre soluzioni furono giudicate insufficienti dall' ufficiale che propose il compito.

★

La proposition de solution du sgt. Müller Jos., III/86, à Bâle ne peut être traduite pour cause de manque de place.

La soluzione presentata dal sergente Müller Gius., III/86, in Basilea, a causa tirannia di spazio non ha potuto essere tradotta.

Militärisches Allerlei

Die **Beförderungen und Mutationen der Stabsoffiziere** wurden dieses Jahr statt auf 31. Dezember bereits auf 1. Dezember beschlossen, damit den mit Kommandostellen betrauten Herren Gelegenheit geboten ist, bei der Organisation der Truppenkörper und Einheiten nach der neuen Truppenordnung mitzuwirken.

Die höchsten Führerstellen unserer Armee sind ab 1. Januar 1938 wie folgt besetzt:

Armeekorpskommandanten:

1. Armeekorps (1., 2. und 3. Division) Oberstkdt. Guisan.
2. Armeekorps (4., 5. und 9. Division) Oberstkdt. Prisi.
3. Armeekorps (6., 7. und 8. Division) Oberstkdt. Miescher.

Divisionskommandanten:

1. Division: Oberstdivisionär Combe.
2. Division: Oberstdivisionär Borel.
3. Division: Oberstdivisionär von Graffenried.
4. Division: Oberstdivisionär Scherz.
5. Division: Oberstdivisionär Bircher.
6. Division: Oberstdivisionär Constam.
7. Division: Oberstdivisionär Lardelli.
8. Division: Oberstdivisionär Gübeli.
9. Division: Oberstdivisionär Tissot.

Kommandanten der selbständigen Gebirgsbrigaden:

Geb.Br. 10: Oberst Schwarz Julius.

Geb.Br. 11: Oberst Bühler Hans.

Geb.Br. 12: Oberst Hold Hans.

★

Unter Verdankung der geleisteten Dienste werden auf 31. Dezember **von Kommando entlassen** die Oberstdivisionäre **de Diesbach**, 2. Division, und **von Muralt**, 5. Division. In den Ruhestand treten ebenfalls die Kreisinstruktoren **Sunier**, 2. Division, und **Comtesse**, 5. Division.

★

Das **Kommando der Zentralschule II** ist **Oberst i. Gst. Gugger** übertragen worden. Die Leitung der **Schießschule Wallenstadt** übernimmt **Oberstlt. Däniker**, bisher Sektionschef in der Generalstabsabteilung. Zentralschule sowohl wie Schießschule waren bisher in der Hand von Oberst Constam vereinigt, der die neue 6. Division führen wird.

★

Vom Eidg. Militärdepartement sind Vorschriften erlassen worden zur **Wahrung militärischer Geheimnisse**. Es ist sehr zu begrüßen, daß ein Ausplaudern militärischer Dinge, die im Interesse der Landesverteidigung möglichst geheim gehalten werden sollten, endlich einmal abgestoppt werden soll. Wir erinnern an unsere wiederholten entsprechenden Anregungen im Zusammenhang mit den Festungsbauten im Grenzgebiet. Als militärisches Geheimnis gelten besonders die Organisation und die Durchführung des Grenzschutzes (allgemeine Organisation, Grenzschutzzone, Einrückungsorte und -zeiten im Mobilmachungsfall, Bezeichnung von Abschnitts-, Besatzungs- und Detachementskommandanten, Aufmarsch, Einsatz und taktische Gliederung der Truppe, Bewaffnung derselben, Mitteilungen über Befestigungsanlagen und über Durchführung und Verlauf von Uebungen). In Erinnerung gerufen werden wiederum die früheren Verordnungen betreffend die Festungsgebiete. Vorsätzliche Verletzung militärischer Geheimnisse wird mit Zuchthaus und fahrlässige Verletzung mit Gefängnis bestraft.

★

Die **Beschaffung von Panzerwagen** für unsere Aufklärungsabteilungen soll im Jahre 1938 erfolgen. Ein ausländisches Modell steht im Vordergrund. Eine größere Anzahl Wagen soll sofort hergestellt und bald die Lizenzen erworben werden, um die Fabrikation im eigenen Lande fortsetzen zu können.

★

Der Uebergang zur neuen Truppenordnung bringt auch in den **Bataillonsfahnen und Feldzeichen** einige Abänderungen.

Die **Bataillonsfahnen** bleiben in ihrer bisherigen Ausführung bestehen, die Truppenkörper auf den Kreuzbalken werden wie folgt bezeichnet: Füsilier-Bat. ..., Schützen-Bat. ..., Sappeur-Bat. ... Die bisherigen Bezeichnungen «Gebirgs», bzw. «Landwehr» fallen weg.

Die **leichten Regimenter** erhalten Feldzeichen in der Form der bisherigen Kavallerie-Standarten mit einer auf Plakette eingravierten Aufschrift: «Leichtes Regiment ...».

Die **Radfahrer-Bataillone** behalten ihr Feldzeichen in bisheriger Standarten-Ausführung.

★

Ein unerfreuliches **Nachspiel zur Wehranleihe 1936** spielte sich in der letzten Woche in der Presse unseres Landes ab. In unsachlicher, gehässiger und sogar verleumderischer Weise wurde Kritik an der Tätigkeit des Aktionskomitees, vorab seiner Spitzen, und an der Rechnungsablage geübt. Die Beantwortung einer Kleinen Anfrage von Nationalrat Dr. Feldmann durch den Bundesrat brachte die nötige Klarheit. Der Bundesrat stellt fest, daß die gegen das Aktionskomitee erhobenen Vorwürfe jeder Begründung entbehren und daher zurückgewiesen werden. Die lebhaft propagierte Sache war ebenso nötig, wie würdig und wirksam. Mit einem Minimum an Ausgaben wurde ein Maximum an Erfolg erreicht und der Bundesrat dankt daher den Männern, die an der Leitung des Aktionskomitees beteiligt waren. (Wegen Platzmangel unvollständig.)

Militärwettkämpfe Schaffhausen 1938

(Mitg.) Die militärischen Organisationen des Kantons Schaffhausen, die im Mai 1936 erstmals Militärwettkämpfe für Infanterie, Radfahrer und Kavallerie durchführten, haben beschlossen, die Veranstaltung am 26. Juni 1938 in Schaffhausen zu wiederholen. Die Ausschreibung der Konkurrenzen wird im Laufe des Monats Januar erfolgen.